

Hasselhorn, Marcus; Becker-Stoll, Fabienne  
**Risikokinder - Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf in  
Kindertageseinrichtungen. Editorial**

*formal und inhaltlich überarbeitete Version der Originalveröffentlichung in:*

*formally and content revised edition of the original source in:*

*Frühe Bildung 9 (2020) 4, S. 163, 10.1026/2191-9186/a000497*



Bitte verwenden Sie in der Quellenangabe folgende URN oder DOI /  
Please use the following URN or DOI for reference:

urn:nbn:de:0111-dipfdocs-218417  
10.25657/02:21841

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-dipfdocs-218417>

<https://doi.org/10.25657/02:21841>

#### Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:  
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/deed.de> - Sie dürfen das  
Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich  
machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes  
anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm  
festgelegten Weise nennen und das Werk bzw. den Inhalt nicht für  
kommerzielle Zwecke verwenden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die  
Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License:  
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/deed.en> - You may copy,  
distribute and render this document accessible, make adaptations of this work  
or its contents accessible to the public as long as you attribute the work in the  
manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make  
commercial use of the work, provided that the work or its contents are not  
used for commercial purposes.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of  
use.



#### Kontakt / Contact:

DIPF | Leibniz-Institut für  
Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Frankfurter Forschungsbibliothek  
publikationen@dipf.de  
www.dipfdocs.de

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

## Editorial

### Risikokinder – Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf in Kindertageseinrichtungen

Marcus Hasselhorn<sup>1</sup> und Fabienne Becker-Stoll<sup>2</sup>

<sup>1</sup>DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt a.M.

<sup>2</sup>Staatsinstitut für Frühpädagogik, München

---

Die Erwartungen an Kindertageseinrichtungen sind hoch: Sie sollen zur Vereinbarkeit von Familien- und Berufstätigkeit beitragen, sie sollen das Kompetenzniveau von allen Kindern erhöhen, und sie sollen einen (besonderen) Beitrag leisten, um sozial bedingte Disparitäten zu reduzieren und andere bildungsrelevanten Entwicklungsrisiken von Kindern abzubauen, wie z. B. neurologische Entwicklungsauffälligkeiten oder die Tatsache, dass die erworbene Muttersprache nicht mit der Sprache des Bildungssystems übereinstimmt.

Die vier Beiträge dieses Themenheftes wenden sich verschiedenen individuellen bildungsrelevanten Risiken und Aspekten der Organisationsentwicklung und der pädagogischen Ausgestaltung der Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu. Sie tragen damit zu einem besseren Verständnis des erfolgreichen Umgangs mit solchen Risiken bei.

Der Beitrag von *Susanne Dobliger* thematisiert ein herkunftsbedingtes soziales Risiko: die kumulative Belastung in der Familie. Jedwede familiäre Belastung birgt das Risiko, dass die bildungsrelevanten Anregungen in der Familie nicht kontinuierlich erfolgen. Bei mehrfachen Belastungen steigt dieses Risiko an. Die Autorin zeigt in ihrem Beitrag, dass bei kumulativen familiären Belastungen die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten internalisierender und externalisierender Probleme der Kinder bereits im Vorschulalter zunahm, dass sich nachteilige Auswirkungen in der Entwicklung sprachlicher und mathematischer Kompetenzen ergaben und auch Auffälligkeiten im Aufbau sozialer Beziehungen häufiger in Erscheinung traten.

Mit den Gelingensfaktoren des Umgangs mit herausforderndem kindlichem Verhalten durch frühpädagogische Fachkräfte beschäftigt sich der Beitrag von *Klaus Fröhlich-Gildhoff, Claudia Grasy-Tinius und Rieke Hoffer*. In zwei Praxisprojekten wurden Erfahrungen zur erfolgreichen Fortbildung im Themenfeld des Umgangs mit auffälligem Verhalten von Kindern gesammelt. Dabei konnte u. a. herausgearbeitet werden, dass es für den Erfolg solcher Fortbildungen hilfreich sein scheint, wenn alle Fachkräfte einer Institution daran teilnehmen und langfristig gültige Festlegungen von Verantwortlichkeiten erfolgen. Die Autor\_innen berichten ferner einen korrelativen Zusammenhang zwischen der subjektiven Zufriedenheit mit der Fortbildung und den individuellen Kompetenzsteigerungen bei den Fachkräften.

Eine mikroanalytische Rekonstruktion von Teilhabeprozessen in den Interaktionen zwischen Fachkräften und Kindern leistet der Beitrag von *Antje Rothe, Lisa Disep, Michael Lichtblau und Rolf Werning*. Unter Verwendung eines ethnographischen Ansatzes und unter Rückgriff auf die Dokumentarische Methode analysierte das Autor\_innenteam Teilhabeprozesse im Zusammenhang mit

Aktivitäten der alltagsintegrierten Unterstützung der Kinder. Dabei entstand ein lebendiges Bild eines Verhaltensspektrums, das geeignet wäre, Teilhabeprozesse noch erfolgreicher im Kita-Alltag zu realisieren.

Der vierte Beitrag von *Sina Simone Huschka, Kim Raquel Emde und Janin Brandenburg* enthält multivariate Re-Analysen einer umfangreicheren Längsschnittstudie. Den Autorinnen geht es dabei um die Vorhersage schriftsprachlicher Leistungen am Ende der ersten Klassenstufe durch vorschulische Kompetenzen. Dabei zeigten sich interessante Unterschiede zwischen Kindern mit deutscher Muttersprache und solchen, die Zuhause eine andere Sprache als Deutsch sprechen (mehrsprachige Kinder). So scheint z. B. die Kapazität des phonologischen Arbeitsgedächtnisses bei einsprachig deutsch aufwachsenden Kindern größere Bedeutung für die spätere Lesegeschwindigkeit zu haben als bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern.

Die vier Originalbeiträge dieses Schwerpunktes sind ein guter Beleg für die aktuelle Vitalität der Forschung zu den individuellen Risiken und ihrer Bewältigung in der frühen Bildung. Vielleicht teilen Sie nach der Lektüre der Beiträge unseren Eindruck, dass auch in diesem Feld durch multi- disziplinäre und konzeptuell offene Ansätze ein sehr guter Weg beschritten wird, wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn erfolgreich mit dem Anspruch gesellschaftlicher Relevanz zu verknüpfen.

**Marcus Hasselhorn Fabienne Becker-Stoll**